

CHRISTINE SCHAUMBERGER
LUISE SCHOTTROFF

Schuld und Macht

Studien zu einer feministischen
Befreiungstheologie

0/10

CHR. KAISER

Inhalt

Vorwort	9	
Teil I:		
Luise Schottroff		
Die befreite Eva		
Schuld und Macht der Mächtigen und Ohnmächtigen nach dem Neuen Testament		15
I	Sünde als Gier nach Selbstbehauptung Das historische Unrecht an Frauen, JüdInnen und Paulus durch christliche Interpretationen des »Gesetzes« bei Paulus	17
II	Adams Schuld Die paulinische Sündentheorie und ihr geistes- und sozialgeschichtlicher Kontext	30
III	Evas Schuld Die weibliche Urschuld im Judentum, Christentum und der Gnosis in den ersten Jahrhunderten n. Chr.	37
IV	Frauensünde	56
	1: Emanzipierte Weiber oder: die »Gegnerinnen« des Paulus in Korinth . .	57
	2. Befreiendes Klagegeschrei	73
V	Widerstandskraft	88
	1. Vor Dir steht eine Tür offen, die niemand schließen kann (Apk. 3,8) Die neue Schöpfung	88
	2. Bringe heim meine Töchter von den Enden der Erde (Jes. 43,8) Die eschatologische Einsammlung des Volkes Gottes	99
	3. Entweder Mannhaftigkeit und Weibergeduld oder die Macht der Aufer- stehung	103

4. Der Beginn des neuen Lebens: Gebären und Geborenwerden	110
5. Masochismus oder Verwandlung der Ohnmacht in Stärke: Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark (2. Kor. 12,10)?	120
VI Ihr werdet zu diesem Berge sagen: bewege dich von hier nach dort . . . (Mt. 17,20)	
Das Senfkornleichnis	125
1. Kontrast oder Wachstum	
Die Gewichtungen in der Erzählung des Gleichnisses Mk. 4,30–32 parr.	125
2. Senfkorn und Weltenbaum	
Die metaphorische Tradition	127
3. Gemüsesenf und gläubige Phantasie	
Das Gleichnisbild und die Wirklichkeit	134
4. Transparente Schöpfung	
Das Verhältnis von »Bild« und »Sache«	137
5. Wir sind Samen und keine Steinchen	
Die Bedeutung des Gleichnisses im Kontext der Botschaft und Praxis Jesu	140
6. Die Kontinuität der Botschaft Jesu	
Die Bedeutung des Gleichnisses im Kontext der synoptischen Evangelien	147
Teil II:	
Christine Schaumberger	
Subversive Bekehrung	
Schulderkenntnis, Schwesterlichkeit, Frauenmacht:	
Irritierende und inspirierende Grundmotive	
kritisch-feministischer Befreiungstheologie	153
I Religion, nicht Ent-schuld-igung! Über die Notwendigkeit, das feministische Erbe in der theologischen, kirchlichen und säkularen Rede von Sünde, Schuld und Macht aufzuspüren	155
1. Aspekte feministischer Kritik an herrschender Sündentheologie	158
2. Lilith und Eva. Eine feministische Geschichte von Schwesterlichkeit und Frauenmacht	175

3. Können wir Tertullian vergessen? Die Macht frauenabwertender Sündentheologie	179
4. Weder Verführerin noch Vertrösterin. Gründe für ein feministisches Konzept von Schuld und Macht	196
II »Harte Arbeit«, aber »Akt des Überlebens«: Feministische Revision	202
1. Desillusionierungsarbeit	202
2. Feministische Gegen- und Querdenkenversuche	216
3. »Sehen bedeutet, daß sich alles ändert«. Zu einer re-visionären feministischen Theologie	242
III Mühsam und ent-täuschend, aber lebensnotwendig und revolutionär. Überlegungen zu einem feministisch-theologischen Konzept von Schuld und Macht, das irritiert und stärkt	251
1. Die strukturelle Sünde Patriarchat, Frauen als Unterdrückte, Rädchen im Getriebe, Zuarbeiterinnen und Trümmerfrauen des Patriarchats	251
2. Gegen die Selbstaufopferung von Frauen für das Patriarchat. Zu einer feministisch-theologischen Kritik von »Unschuld«, »Selbstlosigkeit«, »Machtverzicht«	273
3. Frauenmacht. Weil nur, »was eigentlich nicht geht«, befreit	282